



Vom Suchen/finden, sich freuen und sich bewegen lassen!

Predigt zur Taufe/Tauferinnerung zu Mt 13,44-46

Pfrn. Sylvia Minder

Hast du schon einmal einen Schatz gefunden? Obwohl du gar nicht extra gesucht hast? Ist dir schon einmal etwas Kostbares einfach so zugefallen? Und wie hast du dann reagiert? Hast du diesen Schatz gehütet und ihm Sorge getragen und hast du dich an ihm gefreut? Oder bist du mehr der oder diejenige, die auf der Suche ist nach etwas Aussergewöhnlichem und Du gibst nicht auf, bis Du es gefunden hast? Vielleicht nach einem besonderen Kleid, Haus oder dem ultimativen Ferienort? Und was, wenn Du das Gesuchte gefunden hast? Suchen wir dann weiter nach dem Glück, weil es möglicherweise noch mehr gibt, als das was wir gefunden haben? Suchen und Finden, das sind die Stichworte der beiden Gleichnisse, über die wir in dieser Predigt nachdenken. Jesus erzählt in ihnen, mit was oder mit wem sich das Himmelreich vergleichen lässt. Wir hören den Predigttext aus dem Matthäusevangelium Kap 13, 44-46 (vorlesen, gleichzeitig Bilder zeigen)

⁴⁴»Das Himmelreich gleicht einem Schatz, der im Acker vergraben ist:

Ein Mann entdeckte ihn und vergrub ihn wieder.

Voller Freude ging er los und verkaufte alles, was er hatte.

Dann kaufte er diesen Acker.

⁴⁵Ebenso gleicht das Himmelreich einem Kaufmann:

Der war auf der Suche nach schönen Perlen.

⁴⁶Er entdeckte eine besonders wertvolle Perle.

Da ging er los und verkaufte alles, was er hatte.

Dann kaufte er diese Perle.« (Basisbibel)

Im Kapitel 13 des Matthäusevangeliums finden wir 7 Gleichnisse, die Jesus erzählt hat. Sie stellen uns in unterschiedlichen Bildern und Pointen je einen Aspekt des Reiches Gottes vor Augen. Sie wollen keine allgemeinen Wahrheiten über das Himmelreich aussagen, sondern sie locken die Zuhörenden und uns, sich selbst in dieses Himmelreich hinein nehmen zu lassen.

Da ist auf der einen Seite ein Schatz in einem Acker vergraben. So ungewöhnlich war das damals nicht. Wertsachen wurden im Altertum oder in unruhigen Zeiten häufig in der Erde versteckt. Kamen die Besitzer nicht mehr, um ihr Geld, Gold oder Silber zu bergen, blieb er versteckt, bis vielleicht einmal ein Landarbeiter zufällig darüber stolperte. So erzählt es Jesus hier. Der Mann erkannte, dass das Gefundene wirklich sehr wertvoll war. Und so vergrub er den Schatz wieder und ging hin und kaufte das Grundstück. Er war ein richtiger Glückspilz. Er freute sich extrem über seinen Schatz und darüber, dass sein Leben nun eine ganz neue Wendung nehmen konnte.

Das Reich Gottes, so erzählte Jesus auch, lässt sich vergleichen wie mit einem Kaufmann, der mit schönen Perlen handelte. Es ist anzunehmen, dass es sich um echte Perlen handelte, keine billigen Kopien. Er war ein Kenner, ein Profi. Und eines Tages fand er eine ganz besonders wertvolle Perle. Und er beschloss, alles auf eine Karte zu setzen. Er verkaufte alles, was er hatte und kaufte diese eine kostbare Perle! Beide Gleichnisse erzählen nicht, was die beiden mit ihrem Schatz und der Perle gemacht hatten. Ob sie damit wirklich glücklich geworden sind.

Die beiden Gleichnisse sind Geschichten und Bilder vom Himmelreich. Drei Themen spreche ich an:

1 Vom Suchen und Finden des Himmelreiches

Es gibt ganz unterschiedliche Wege, wie Menschen das Himmelreich entdecken. Einige sind von Natur aus Suchende. Sie machen sich auf den Weg, den Sinn des Lebens zu finden. Vieles wird uns als die kostbare

Perle des Lebens angepriesen. Man kann schöne Autos erwerben, tollen Urlaub buchen, die richtige Versicherung abschliessen. Für manchen ist die Karriere das Entscheidende, den Banksafe für die Sicherheit, und ein paar religiöse Übungen für ein gutes Gewissen. Das Gleichnis zeigt, dass gerade die Sinnsuchenden gute Chancen haben, die Perle des Lebens zu finden. Sie sind offen für das, was ihnen begegnet. Sie sind offen für eine Gottesbegegnung, für Hinweise, dass es mehr gibt als das, was sie bisher gesucht und gefunden haben. Kürzlich auf einer Wanderung kamen wir beim Aussichtspunkt mit einem frisch pensionierten Mann ins Gespräch. Er machte auf uns den Eindruck, als sei er auf der Suche nach etwas Neuem, nach neuer Herausforderung. Er kam mir ein wenig verloren vor. Ich hoffe und bete, dass er auf seiner Suche auf Jesus, die kostbarste Perle der Welt trifft. Ich war zu wenig geistesgegenwärtig, um ihn z.B. auf die Sendung „Das Fenster zum Sonntag“ aufmerksam zu machen. Aber ich bin sicher, dass Gott viele Möglichkeiten hat, sich finden zu lassen.

Wie kannst Du suchenden Menschen einen Hinweis geben oder sein auf dem Weg zur kostbaren Perle? Es gibt Menschen, die finden den Schatz, ohne dass sie explizit nach ihm gesucht haben. Sie erzählen, wie sie in einem Traum von Jesus angesprochen wurden. Oder dass sie beim Zappen im Fernsehen auf eine gute Sendung gestossen sind und sie so den Schatz und die Perle gefunden haben.

Viele von uns sind durch ihre Eltern und die Gemeinde zum Schatz und der Perle gekommen. Für mich gehörten Biblische Geschichten und der Glaube von klein auf dazu. Und doch gab es im Alter von ungefähr 16 auch den Moment, wo ich ganz persönlich auf die Einladung von Gott reagiert habe. Wo es mir wichtig wurde, zu Jesus zu sagen: Übernimm Du das Steuer meines Lebensbootes. Ich will dir von ganzem Herzen nachfolgen.

Ich freue mich, dass ihr vier heute bereit seid, eure Entscheidung zum Glauben sichtbar zu machen. Ihr habt für euch persönlich den Schatz/die Perle gefunden!

Durch eure Taufe lasst ihr euch ganz speziell mit Jesus, der einzigartigen Perle eures Lebens verbinden! Niemand und nichts wird euch diese Perle je wieder nehmen können. Nichts und niemand, sagt Paulus wird uns je von Gottes Liebe trennen können. Nicht mal der Tod oder finstere Mächte, nichts Gegenwärtiges noch Zukünftiges. In Jesus Christus ist uns diese Liebe Gottes geschenkt.

2 Die Freude am Gefundenen

In beiden Gleichnissen haben sich die zwei Personen über das Gefundene gefreut! Sie waren ganz aus dem Häuschen über ihren Fund! Sie spürten wohl, dass sie etwas Besonderes gefunden hatten. Etwas besonders Kostbares!

Wie geht es uns mit der Freude am Finden von Schatz und Perle? Wie geht es uns damit, dass wir von Gott gefunden wurden und Teil seiner grossen Familie sein dürfen? Für viele von uns der Glaube seit vielen Jahren und Jahrzehnten ein fester Bestandteil unseres Lebens. Ich denke, viele von uns erlebten beim Finden des Glaubens ebenfalls eine grosse Freude, eine Begeisterung für Jesus, eine Dankbarkeit darüber, dass Gott uns angenommen hat und wir seine Kinder sind.

Wie in einer Partnerschaft geht die erste Liebe dann aber mit der Zeit etwas in eine gewisse Routine über. Man gewöhnt sich daran, zu diesem Himmelreich zu gehören. Man investiert mit der Zeit weniger in diese Liebesbeziehung zu Gott. Petrus wurde von Jesus dreimal gefragt: Liebst du mich? Die Liebe ist das entscheidende Merkmal. Als Jesus gefragt wurde, welches das wichtigste Gebot sei, sagte er: Liebe den Herrn deinen Gott mit ganzem Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. Das ist das grösste und wichtigste Gebot. Aber das folgende ist genauso wichtig: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.“ (Mt 22,36-39)

Für mich ist die Liebe das Entscheidende. Vor aller Liebe zu ihm und anderen steht Seine Liebe zu uns! Wir können erst da lieben, wenn wir uns seiner Liebe öffnen. Wenn wir von ihr durchdrungen und genährt sind. Wenn sie uns erfüllt und verändert. Wenn das geschieht, ist auch die Freude nicht weit! „Ich verkündige euch grosse Freude, die allen zuteil werden soll. Heute ist euch der Retter geboren, welcher ist Christus der Herr.“ Lk 2,10 So haben es die Engel den Hirten gesagt.

Ich wünsche uns allen, dass wir immer wieder neu die Freude am Schatz und an der Perle finden. Und dass diese Freude uns dann bewegt, so wie es im Gleichnis erzählt wird.

3 Bereit loszulassen

Die Freude am Gefundenen hat die beiden Männer bewegt. Der eine ging hin und kaufte den Acker, um den Schatz zu bekommen. Der andere verkaufte alles, was er hatte, um die kostbare Perle zu kaufen. Beide haben sich in Bewegung gesetzt. Leider erzählen die Gleichnisse nicht, wie ihr Leben mit dem Schatz und der Perle konkret ausgesehen hat. Die Pointe der Gleichnisse liegt ganz beim Suchen/Finden und beim Entschluss, alles für das Kostbarste hinzugeben.

Danach allerdings beginnt ein Weg. Die Nachfolge. Und Nachfolge bedeutet, Jesus hinterherzugehen. Ihr vier habt den Schatz und die Perle gefunden und freut euch hoffentlich immer wieder an Jesus und am Glauben und daran, dass Gott euch als Kinder angenommen hat. Mit diesem Entschluss ist es nun aber nicht vorbei. Sondern nun beginnt sie erst so richtig, eure geistliche Lebensreise mit Jesus.

Ihr und wir alle sind eingeladen, Jesus immer wieder als Wegbegleiter im Alltag einzubeziehen. Mit ihm Freude und Sorgen zu teilen. Mit ihm und anderen Zeit zu verbringen und uns von seinem Wort Orientierung geben zu lassen.

Nachfolge ist ein altes Wort. Heute sagen wir eher Jüngerschaft. Als Jünger und Jüngerin von Jesus orientieren wir uns an ihm. Wir hören auf seine Worte, die uns im Besonderen in den Evangelien überliefert sind. Ich lade euch ein, einmal ein ganzes Evangelium, vielleicht das Lukasevangelium, zu lesen und euch von seinen Reden und Taten berühren zu lassen. Denn wenn wir Jesus begegnen, begegnet uns Gott.

Im Kolosserbrief heisst es über Jesus: „In ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.“ (Kol 2,3)

Um euch an diesen Tag und diese Predigt zu erinnern, gebe ich euch ein kleines Schatztrücklein mit. Darin hat es eine Perle und dieses Wort aus dem Kolosserbrief, zusammen mit dem Predigttext, den wir heute bedacht haben.

Ich wünsche euch, dass ihr heute ganz besonders die Freude von Gott her spüren dürft. Lasst euch in der Taufe und Tauferinnerung von Gott beschenken!

– Und wir, die wir schon lange getauft sind, sind eingeladen, uns ebenfalls an unsere Taufe und an Gottes Bund mit uns zu erinnern. Seine Liebe kann uns von Neuem bewegen. Wesley hat einmal gesagt: „Einem Ziel sollt ihr bis ans Ende nachstreben: euch an Gott zu freuen in Zeit und Ewigkeit!“

ER hat uns allen durch Jesus Christus seine ganze Liebe geschenkt!

Nehmt diese Liebe an. Bewahrt sie wie einen Schatz und eine Perle in eurem Leben.

Und bleibt als Jüngerinnen und Jünger mit Jesus verbunden.

Dann werdet ihr selber zu einem Schatz und zu einer Perle für andere! Amen.

*Herr,
gib allen,
die dich suchen,
dass sie dich finden,
und allen,
die dich gefunden haben,
dass sie dich
aufs neue Suchen,
bis all unser Suchen
und Finden
erfüllt ist
in deiner Gegenwart.*

*Hermann Bezzel
(in EMK Gesangbuch S. 771)*